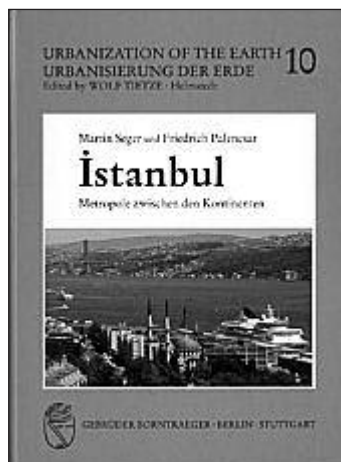


Istanbul - Metropole zwischen den Kontinenten

Die Autoren, Martin Seger und Friedrich Palencsar, Professoren am geographischen Institut der Universität Klagenfurt, sind beide hervorragende Kenner des islamischen Raumes und speziell der Türkei. Sie präsentieren ein Werk, gestützt auf langjährige eigene Recherchen, das sowohl die Entwicklung von Istanbul zur Weltstadt erklärt, als auch ihre heutige Struktur darstellt und sich in der kurzen Zeit seit des Erscheinens bereits zu einem Standardwerk über die Stadt am Bosphorus entwickelt hat.

Die Lebensformen der Bewohner und die Bevölkerungsentwicklung werden durch umfangreiches statistisches Material anschaulich gemacht. Die Probleme der städtischen Infrastruktur, der Wirtschaftsstandort und die Attraktivität für den Tourismus sind weitere Themen.



Ausführlich beschäftigen sich die Autoren mit der rasanten Umgestaltung der Stadt in den letzten Jahrzehnten: Da wird die nordwärts wachsende Bebauung am Bosphorus untersucht, die soziale Struktur und Veränderung der Stadtviertel wird veranschaulicht. So weisen die Autoren beispielsweise den sozialen Status von Stadtvierteln durch die überdurchschnittliche Ansiedlung bestimmter Berufsgruppen und durch andere sozioökonomische Daten nach. Wenig erstaunlich, dass Bakırköy, Beşiktaş, Sarıyer, Şişli und Kadıköy die besten Werte aufweisen.

Auch das Wachstum der Stadt nach Norden und das Entstehen neuer Central Business Districts (CBD) wird beschrieben und graphisch dokumentiert.

Die Darstellung des Wirtschaftsstandortes Istanbul ist ein weiteres wichtiges Thema des Buches. Die boomende Wirtschaft der Stadt bringt auch einen neuen Lebensstil und gehobene Ansprüche der davon profitierenden Bevölkerung mit sich. Gehobene Wohnsiedlungen, aus dem Boden

sprießende Luxuseinkaufszentren und teure Freizeitinfrastrukturen dokumentieren diese Entwicklung, bei der aber auch viele Menschen auf der Strecke bleiben oder wegen mangelnder Bildung nicht mitmachen können.

Natürlich wird auch das Hauptproblem der Stadt, die Verkehrssituation, behandelt, wobei die einseitige Bevorzugung des Straßenverkehrs anschaulich gemacht wird. Die Verkehrsplanung in Istanbul zeigt deutlich, dass der großzügige Straßenbau das Verkehrsaufkommen nur noch weiter erhöht. Ab 1989 begann aber ein langsames Umdenken, was sich im Bau der „Hafif Metro“ (Schnellstraßenbahn) dokumentierte und im Bau der ersten U-Bahnlinie vom Taksim-Platz nordwärts fortsetzte. Weitere große Verkehrsprojekte (Bosporustunnel, Fortsetzung der U-Bahn) sind in Planung, bzw. in Bau. Dennoch weist der Straßenverkehr heute einen Anteil von 90% am gesamten Passagieraufkommen auf, der Schienenverkehr nur 6%, der Schiffsverkehr 4%. Hier besteht dringender Umverteilungsbedarf.

Die Stadtentwicklungsziele der Großstadtverwaltung lassen den Betrachter auch einen Blick in die Zukunft werfen. Die wichtigsten Ziele werden folgendermaßen visionär definiert:

- Zentrum zu sein in einem Großraum, der den gesamten nahen Osten, sowie Teile von Ost- und Südosteuropa einschließt.
- Mitglied zu sein in einer Gruppe entwickelter Weltregionen.
- Kontinuität herzustellen zwischen der Weltstadtfunktion von einst und jetzt.
- Dazu kommt noch eine bewusste Abgrenzung von Metropolen der Dritten Welt.

Ein großer Bildteil und zahlreiche Karten machen das Werk anschaulich.

Wolfgang Ludwig

Seger, Martin und Friedrich Palencsar: Istanbul. Metropole zwischen den Kontinenten. Gebr. Bornträger, Berlin - Stuttgart 2006, 358 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-443-37013-8, € 68.00